

Stefan Bach

Hohe Vermögen besteuern – Möglichkeiten und Grenzen

Fachveranstaltung Steuer- und finanzpolitische Reformoptionen
Paritätischer Gesamtverband

Berlin, 28.06.2024

Übersicht

Hintergrund und Konzepte

Aufkommen, Verteilung und wirtschaftliche Wirkungen

Perspektiven

Wirtschafts- und finanzpolitische Hintergründe

Zunehmende Konzentration der Einkommen und Vermögen

Anstieg Einkommensungleichheit, Armuts(risiko)quote

Hohe Vermögensungleichheit, geringe soziale Mobilität, Erbschaftswelle

Steuerentlastungen für hohe Einkommen und Vermögen

Senkung Spitzensteuersätze

Senkung Unternehmens- und Kapitaleinkommensteuersätze

Nichterhebung Vermögensteuer, stagnierende Erbschaftsteuer

Erhöhung indirekter Steuern

- Mehrwertsteuer, Energiesteuern, CO₂-Bepreisung, weitere Verbrauchsteuern

Krisen, Klimawandel, Demographie, Strukturwandel

Steuererhöhungen, Ausgabenkürzungen, Verschuldung

=> Steuererhöhungen bei hohen Einkommen und Vermögen

Steuern auf (hohe) Vermögen und Einkommen

Besteuerung hoher Vermögen (Top 1-2%)

Erbschaftsteuer

Laufende Vermögensteuer, einmalige Vermögensabgabe

Sonstige vermögensbezogene Steuern

Grundsteuer, Grunderwerbsteuer, Finanztransaktionssteuern

- Treffen nicht nur „Reiche“, da Objekt- und Kapitalverkehrssteuern

Besteuerung hoher Einkommen/Kapitaleinkommen

Steuersätze bei höheren Einkommen/Spitzensteuersatz anheben

„Dualisierung“ Einkommensteuersystem reduzieren / rückgängig machen

- Abgeltungsteuer auf Kapitalerträge anheben
- Unternehmens- und Kapitalerträge wieder progressiv besteuern

Steuervergünstigungen und Gestaltungsmöglichkeiten reduzieren

Begründung Vermögensteuern

Besondere Leistungsfähigkeit des Vermögens

Sicherheit, Unabhängigkeit, wirtschaftlicher und sozialer Einfluss, Macht

Versicherungsfunktion & Äquivalenz: Staat fördert und schützt Vermögen

Erbschaften/Schenkungen: „Leistungslose“ Bereicherung

Umverteilungsfunktion

Chancengleichheit in der Leistungsgesellschaft

Dekonzentration des Vermögens, sozialer und politischer Ausgleich

- Nachteile zunehmender (Top-)Vermögenskonzentration:
manager power, rent seeking, politischer Einfluss, Instabilitäten Finanzsystem,
gesamtwirtschaftliche und soziale Instabilitäten

Kontroll- und Ergänzungsfunktion der Vermögensbesteuerung

Korrektur von Erfassungsdefiziten der Einkommensbesteuerung

- Historisch: Vermögenswerte als Indikator für Einkommen
- Mindestbesteuerung, Ausgleich von Unzulänglichkeiten der Einkommensbesteuerung

Grundsteuer und Grunderwerbsteuer als Gemeinde-/Landessteuer

Nachteile Vermögensteuern

Effizienzverluste, Zusatzlasten

Anpassungs-/Substitutionseffekt bei Unternehmen, Investitionen, Finanzierung, Bildung, Risiko, Innovationen

Steuergestaltungen, Steuerflucht: internationales Steuerrecht

Bewertung aufwändig bei fehlenden Marktpreisen

Eigenheime, kleine und mittlere Unternehmen: „Dummensteuer“

Ertragsunabhängigkeit: Keine Risikobeteiligung des Fiskus

Keine gesamtwirtschaftliche Stabilisierungsfunktion

Liquiditäts- und Finanzierungsprobleme

V.a. bei kleineren Unternehmen oder Immobilien: Finanzierungshilfen

Einmalige Vermögensabgabe

Einmalige Abgabe auf den aktuellen Vermögensbestand

Bemessungsgrundlage wie bei Vermögensteuer

Hoher Abgabesatz, abzuzahlen über Jahrzehnte

Keine Ausweichreaktionen / Steuerflucht

Kurz- und mittelfristig keine Effizienznachteile

- Aber: Langfristig Anpassung Vermögensplanung bei Erwartung wiederholter Vermögensabgabe

„Enteignung“ durch unvorhergesehene Belastung

- Nur in echten fiskalischen Notsituationen politisch durchsetzbar

Verfassungsrechtliche Vorbehalte

- Besondere Notlage oder „Ausnahmelage“ der Staatsfinanzen

Vermögens-/„Substanzsteuereffekt“

Liquiditäts- und Finanzierungsprobleme bei kleineren Unternehmen

Hybride Modelle Einkommen- und Vermögensteuer

Vermögensteuer als Ersatz für Einkommensteuer auf Kapitaleinkünfte

„Sollertragsteuer“, [Box 3 Niederlande](#):

- Kapitaleinkommen, Vermietungseinkommen
- 4 % fiktive Rendite * 30 % Einkommensteuersatz $\triangleq$ 1,2 % Vermögensteuersatz

Selbstgenutztes Wohneigentum?

Vermögensteuer als Mindeststeuer bei Einkommensteuer

[Jarass & Obermair, 2003](#): Natürliche Personen und Unternehmen

- Anrechnung der Vermögensteuer auf die Einkommen-/Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer

[Gabriel Zucman, 2024](#): 2% Vermögensteuer als Mindeststeuer für Billionäre

- 2 % Vermögensteuersatz / 6 % fiktive Rendite $\triangleq$ 33,3 % Einkommensteuersatz
- Anrechnung von Einkommensteuern, Kapitalertragsteuern, keine Unternehmensteuern

Vermögensteuer als „Ergänzungsteuer“

[Piketty, Saez & Zucman, 2013](#):

Bei Superreichen Vermögen einfacher zu ermitteln als Einkommen

[Preußische Ergänzungssteuer von 1893](#) – back to the roots!

Distribution of household net wealth in Germany, 2021

Fractiles household net wealth	Database HFCS			Database HFCS including imputed top wealth distribution		
	Percentile	Total		Percentile	Total	
	1 000 Euro	bill. Euro	%	1 000 Euro	bill. Euro	%
1 st - 5 th decile	\	433	3,4	\	433	2,7
6 th decile	107	583	4,5	107	583	3,7
7 ^h decile	186	993	7,7	186	993	6,3
8 th decile	297	1 459	11,3	297	1 459	9,2
9 th decile	431	2 265	17,6	431	2 241	14,1
10 th decile	726	7 164	55,5	714	10 148	64,0
Total	\	12 897	100,0	\	15 858	100,0
Top 5%	1 107	5 307	41,2	1 176	8 306	52,4
Top 1%	3 213	2 281	17,7	3 733	5 206	32,8
Top 0,5%	4 594	1 454	11,3	6 139	4 248	26,8
Top 0,1%	8 830	531	4,1	19 467	2 628	16,6
Summary inequality measures of household net wealth						
Gini coefficient	0,7200			0,7720		
Entropy meas. ¹⁾						
GE(1)	1,0885			1,8044		
GE(2)	2,8078			200,7063		
1) GE(1) is the Theil index, and GE(2) is half the square of the coefficient of variation.						

Tabelle 4-1 Bemessungsgrundlage der Vermögensabgabe für verschiedene Szenarien persönlicher Freibeträge und Freibeträge für Unternehmensvermögen

	Persönlicher Freibetrag 1 Million Euro			Persönlicher Freibetrag 2 Millionen Euro			Netto- vermögen insgesamt
	Freibetrag für Betriebsvermögen und Beteiligungen an Kapitalgesellschaften						
	ohne	2 Mio. Euro	5 Mio. Euro	ohne	2 Mio. Euro	5 Mio. Euro	
Bemessungsgrundlage in Mrd. Euro	3 185	2 528	2 338	2 424	1 934	1 743	12 102
<i>KI¹⁾ untere Grenze</i>	2 387	1 896	1 754	1 799	1 435	1 294	11 303
<i>KI¹⁾ obere Grenze</i>	3 984	3 161	2 921	3 049	2 432	2 193	12 901
davon in Mrd. Euro:							
Unternehmensverm.	1 521	1 027	839	1 315	988	816	2 425
Netto-Immobilienverm.	1 108	981	979	677	558	546	6 610
Sonstiges Vermögen	556	520	520	432	388	381	3 071
Bemessungsgrundlage in Prozent BIP	98,0	77,8	71,9	74,6	59,5	53,6	372,4
<i>KI¹⁾ untere Grenze</i>	73,4	58,3	54,0	55,4	44,2	39,8	347,8
<i>KI¹⁾ obere Grenze</i>	122,6	97,3	89,9	93,8	74,8	67,5	396,9
Abgabepflichtige in Tsd.	1 564	1 448	1 332	423	366	293	.
<i>KI¹⁾ untere Grenze</i>	1 158	1 025	966	185	186	136	.
<i>KI¹⁾ obere Grenze</i>	1 982	1 072	1 708	664	548	452	.
Abgabepflichtige in Pro- zent der Bevölkerung ²⁾	2,3	2,1	2,0	0,6	0,5	0,4	.
Perzentil ²⁾ Beginn Abgabebelastung	97,5	97,5	97,5	99,3	99,3	99,3	.
Verteilung der Bemessungsgrundlage nach Perzentilen ²⁾ des Nettovermögens in Prozent							
1.- 99. Perzentil	4,8	3,2	3,5	0,0	0,0	0,0	68,3
99,1.- 99,9. Perzentil	36,5	28,1	29,6	25,6	13,7	14,1	15,6
Top 0,1%	58,7	68,7	66,9	74,4	86,3	85,9	16,2

Quelle: Stefan Bach:
[Vermögensabgabe DIE
LINKE. Aufkommen und
Verteilungswirkungen.](#)
DIW Berlin
Politikberatung kompakt
157, S. 43.

Wirtschaftliche Wirkungen der Vermögensteuer

Umrechnung 1 % Vermögensteuer in Ertragsteuerbelastung

Finanzanlagen: 2 % Rendite => 50 % Ertragsteuerbelastung

Vermietung: 4 % Rendite => 25 % Ertragsteuerbelastung

Unternehmen: 7 % Rendite => 10 % Ertragsteuerbelastung

Zusätzlich: „Substanzsteuereffekt“ Vermögensteuer

Liquiditäts- und Finanzierungsprobleme bei kleineren Unternehmen

- Gemildert durch Begünstigungen Betriebsvermögen

Ausweichreaktionen wahrscheinlich

Anpassungen bei Portfolios, Finanzierung, Rechtsformwahl

Sonstige (internationale) Steuergestaltungen, Steuerflucht/-hinterziehung

Investitionen, Standortwahl: Realwirtschaftliche Wirkungen

Nominale Grenzsteuerbelastung von Investitionen und Kapitalanlagen von Inländern im Inland durch Ertragsteuern und Vermögensteuer (Steuersatz 1%)

in % des nachhaltigen Jahresertrags

Investitionen in	Ertrag- steuern	Vermögensteuerbelastung bei Kapitalkosten/Kapitalisierungszins von					Gesamtbelastung bei Kapitalkosten/Kapitalisierungszins von				
		2,0%	4,0%	5,5%	7,0%	10,0%	2,0%	4,0%	5,5%	7,0%	10,0%
Unternehmen im Inland Kapitalgesellschaft ¹⁾											
Gewinnthesaurierung	29,8	35,0	17,5	12,7	10,0	7,0	64,8	47,3	42,6	39,8	36,8
Gewinnausschüttung	48,3	35,0	17,5	12,7	10,0	7,0	83,3	65,8	61,1	58,3	55,3
Fremdfinanzierung	29,9	35,0	17,5	12,7	10,0	7,0	64,9	47,4	42,6	39,9	36,9
Personenunternehmen											
Regelbesteuerung	47,4	35,0	17,5	12,7	10,0	7,0	82,4	64,9	60,2	57,4	54,4
Thesaur.begünst.	36,2	35,0	17,5	12,7	10,0	7,0	71,2	53,7	48,9	46,2	43,2
Nachverst. Ausschütt.	48,0	35,0	17,5	12,7	10,0	7,0	83,0	65,5	60,7	58,0	55,0
Private Kapitalanlagen											
Finanzanlagen (Abg.St.)	26,4	50,0	25,0	18,2	14,3	10,0	76,4	51,4	44,6	40,7	36,4
Vermietung	47,5	50,0	25,0	18,2	14,3	10,0	97,5	72,5	65,7	61,8	57,5
Annahmen: Gewerbesteuer Hebesatz 400%, Grenzsteuersatz Einkommensteuer 45%. Vermögensteuersatz 1% Keine Steuersatzermäßigungen für Betriebs- oder Immobilienvermögen. Vernachlässigung von sachlichen und persönlichen Freibeträgen sowie Zinsschranke. Investor ist steuerpflichtiger Inländer.											

Quelle: Stefan Bach: [Erbchaftsteuer, Vermögensteuer, oder Kapitaleinkommensteuer: Wie sollen hohe Vermögen stärker besteuert werden?](#) DIW Berlin Discussion Papers 1619, S. 7.

Was verbessert aus der Sicht der Bevölkerung Verteilungsgerechtigkeit?



Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre
Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 11001

© IfD-Allensbach

Quelle: Institut für Demoskopie Allensbach: [Was ist gerecht?](#) Gerechtigkeitsbegriff und -wahrnehmung der Bürger. 2013.



Vermögenssteuer-Kampagnen versanden

Geringe Mobilisierungswirkung

Unkenntnis oder Unsicherheit über Betroffenheit in Mittelschichten

„Dummensteuereffekt“ Vermögensbesteuerung

- Bewertung von Immobilien und kleinen/mittleren Unternehmen
- Gestaltungsmöglichkeiten
 - „Sandwichbürger“ zahlen, Superreiche werden verschont

Staatsskepsis in den Mittelschichten

- „Der Staat hat genug Geld, er soll weniger verschwenden!“
- „Das Geld ist doch schon versteuert!“

Gegenkampagne Wirtschaftsverbände

Steuererhöhungen, v.a. „Substanzsteuer“, reduzieren Investitionskraft, belasten Standortbedingungen, gefährden Familienunternehmen

Krisen und Kriege: Steuerpolitische Innovationen



Wagners Gesetz, 1863

Rechts- und Machtzweck, Kultur- und Wohlfahrtszweck

“displacement effect“ (Peacock & Wiseman, 1961)

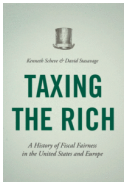
Kriege, Krisen: Durchsetzung höherer Steuer- und Abgabenbelastungen



Matthias Erzberger, Nationalversammlung Weimar, 8.7.1919

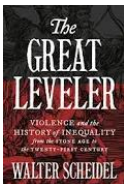
„Der Krieg ist der Verwüster der Finanzen.“

„Nur das Blut, nicht auch das Gut, verlangte man freiwillig und ohne Zinsen für das Vaterland.“



Scheve & Stasavage, 2016: Taxing the Rich: A History of Fiscal Fairness in the United States and Europe

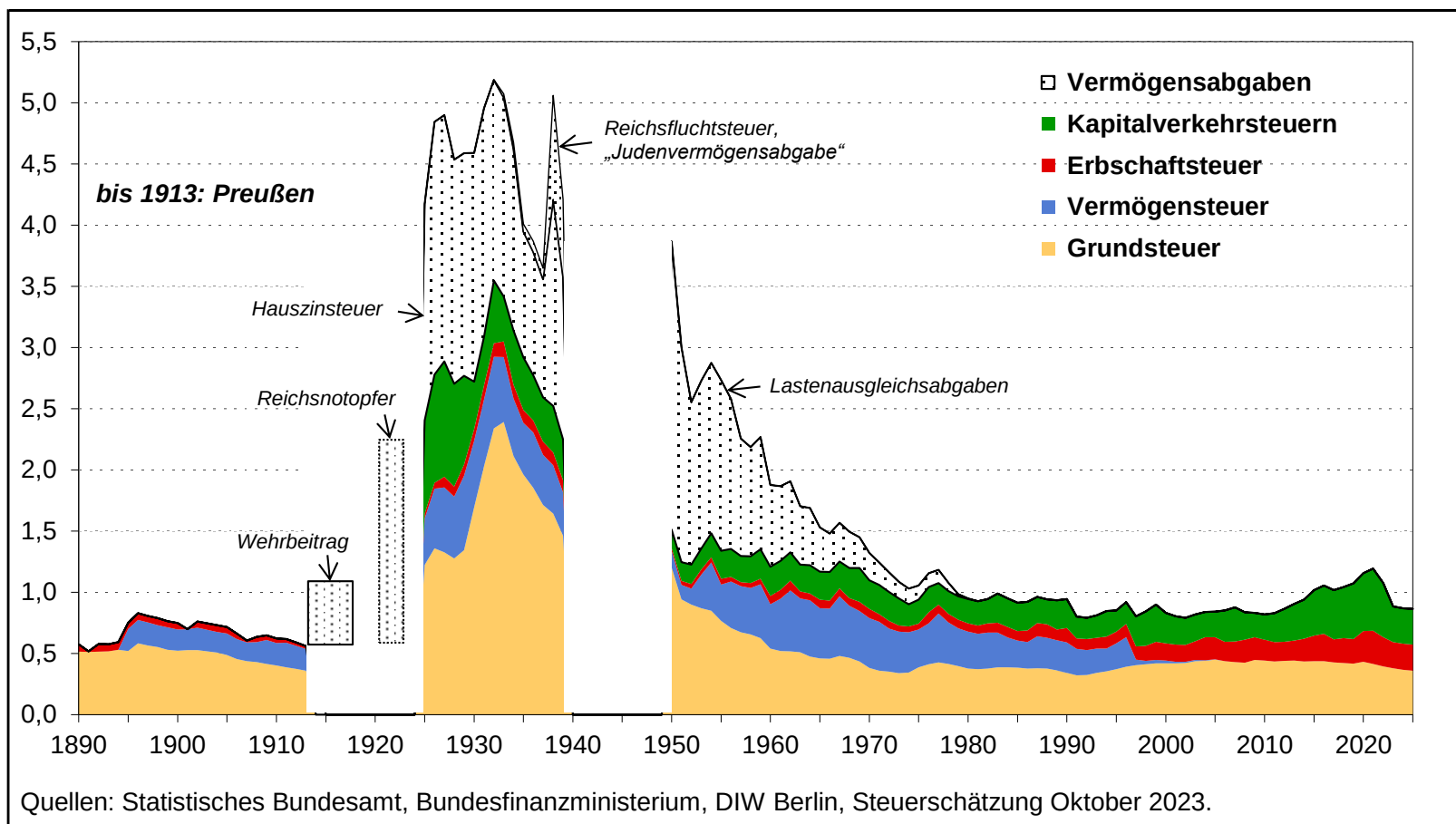
Kompensation bei Massenmobilisierungs-Kriegen: “conscription of wealth”



Walter Scheidel, 2017: Violence and the History of Inequality from the Stone Age to the Twenty-First Century

„Vier apokalyptische Reiter der Nivellierung“:
Massenmobilisierungskriege, transformative Revolutionen, Staatszusammenbrüche, verheerende Pandemien

Aufkommen vermögensbezogener Steuern in Deutschland 1890-2025 in Prozent des Bruttoinlandsprodukts (BIP)



Vermögenssteuer/-abgaben in Deutschland

Vermögenssteuer

Kaiserreich: Einführung in den Ländern, geringe Steuersätze (Preußen: bis 0,05%)

Deutschlandweit eingeführt 1923, nach 1949 Ländersteuer

- Natürliche und juristische Personen. Steuersätze zuletzt 1 % / 0,6 %
- Jährliches Aufkommen: 0,4 % BIP 50/60er Jahre, 0,2 % BIP 90er Jahre

Bundesverfassungsgericht 1995: Bewertung verfassungswidrig

Mangels Neuregelung der Bewertung seit 1997 nicht mehr erhoben

Vermögensabgaben

Wehrbeitrag 1913

- Vermögensabgabe. Freibetrag: 10 000 Mark (8,5-fache durchschn. Jahreseink.), Sätze: 0,15 % - 1,5 %.
- Erhebungszeitraum: 3 Jahre. Aufkommen: 1,7 % BIP 1913

Reichsnotopfer 1919

- Vermögensabgabe. Freibetrag: 5 000 Mark (2,5-fache durchschn. Jahreseink.), Sätze: 10 % - 65 %.
- Scheitert durch Steuerwiderstand, Hyperinflation. Ersetzt durch laufende Vermögenssteuer ab 1923

Hauszinssteuer ab 1924

- Gebäudeentschuldungssteuern der Länder: Umsatzsteuern auf die Bruttomiete („Hauszins“)
- Belastung inflationsbedingt Schuldnergewinne bei Immobilien, hohes Aufkommen (bis zu 2 BIP)

Vermögensabgabe im Rahmen des „Lastenausgleichs“ 1949/1952

- Vermögensabgabe. Freibetrag: 5 000 DM (1,3-fache durchschn. Jahreseink.), Satz: 50 %.
- Erhebungszeitraum: 30 Jahre. Aufkommen: 60 % BIP 1952

Investitionshilfegesetz 1952

- Zwangsanleihe der Unternehmen nach Gewinnen und Umsätzen zugunsten Grundstoffindustrien
- Aufkommen: 1,4 % BIP 1952

Perspektiven für mehr Steuerprogression

Mix aus Steuererhöhungen für hohe Einkommen und Vermögen

Unternehmens- und Immobilienbesteuerung: Abbau Steuervergünstigungen

Erbschaftsteuer: Abbau Firmenprivilegien und andere Vergünstigungen

Vermögensteuer/-abgabe schwierig

- Aber darstellbar für „Superreiche“
- Z.B. ab 25 Mio. Euro Nettovermögen
 - Bei 0,75% Steuersatz 10 Mrd. Euro Aufkommen/Jahr, 23 000 Steuerpflichtige

Anhebung Einkommensteuer-Spitzensatz auf 49%

Aufkommenspotential: 30-40 Milliarden Euro/Jahr (0,6-0,9% BIP)

Höheres Potential bei internationaler Koordinierung

Begrenzung Steuergestaltungen und -flucht, Mindestbesteuerung

Vermögenssteuern für Superreiche

- [Gabriel Zucman, 2024](#): 2% Vermögensteuer als Mindeststeuer für Billionäre, international koordiniert
- Aufkommen Deutschland: 3-4 Mrd. Euro/Jahr, 140 Steuerpflichtige

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

sbach@diw.de
<http://www.diw.de>

 [@SBachTax](https://twitter.com/SBachTax)

Studien DIW Berlin zu Vermögenssteuer/-abgabe und Erbschaftsteuer

Vermögensabgabe DIE LINKE 2020

Stefan Bach: Vermögensabgabe DIE LINKE. Aufkommen und Verteilungswirkungen. DIW Berlin Politikberatung kompakt 157.

Vermögenssteuer 2016

Stefan Bach, Martin Beznoska, Andreas Thiemann: Aufkommens- und Verteilungswirkungen einer Wiedererhebung der Vermögenssteuer in Deutschland. Endbericht. DIW Berlin: Politikberatung kompakt 108. Kurzfassung: Hohes Aufkommenspotential bei Wiedererhebung der Vermögenssteuer. DIW Wochenbericht Nr. 4/2016.

Erbschaftsteuer 2016

Stefan Bach, Andreas Thiemann: Hohe Erbschaftswelle, niedriges Erbschaftsteueraufkommen. DIW Wochenbericht Nr. 3/2016.

Vermögenssteuer A-Länderinitiative 2012

Stefan Bach, Martin Beznoska: Aufkommens- und Verteilungswirkungen einer Wiederbelebung der Vermögenssteuer. DIW Berlin: Politikberatung kompakt 68, 2012. Kurzfassung: Vermögenssteuer: Erhebliches Aufkommenspotential trotz erwartbarer Ausweichreaktionen. DIW Wochenbericht Nr. 42/2012.

Grüne Vermögensabgabe 2010

Stefan Bach, Martin Beznoska, Viktor Steiner: Aufkommens- und Verteilungswirkungen einer Grünen Vermögensabgabe. DIW Berlin: Politikberatung kompakt 59, 2010.

Stefan Bach, Martin Beznoska, Viktor Steiner: A Wealth Tax on the Rich to Bring Down Public Debt? Revenue and Distributional Effects of a Capital Levy. DIW Berlin Discussion Paper 1137, 2011. Erschienen in: Fiscal Studies 35 (1), 2014, 67-89.

Datengrundlagen und Schätzungen zur (Top-) Vermögensverteilung

Haushalterhebungen zum Vermögen privater Haushalte

Sozio-oekonomisches Panel ([SOEP](#)): 2002, 2007, 2012, 2017, 2019

- Demnächst verfügbar: 2019, mit Hochvermögenden-Zusatzstichprobe [SOEP-P](#)

Household Finance and Consumption Survey ([HFCS](#)): 2010/11, 2014, 2017, 2021

Untererfassung der Haushalte mit hohen Vermögen

- Stichprobenfehler (“non observation bias“),
- Selektivität (“non response bias“, “middle class bias“)

Schätzung Top-Vermögenskonzentration in Deutschland

[Bach u.a. \(2011\)/\(2014\)](#) für 2007, [Bach u.a. \(2015\)](#) für 2011, [Bach u.a. \(2019\)](#) für 2014,

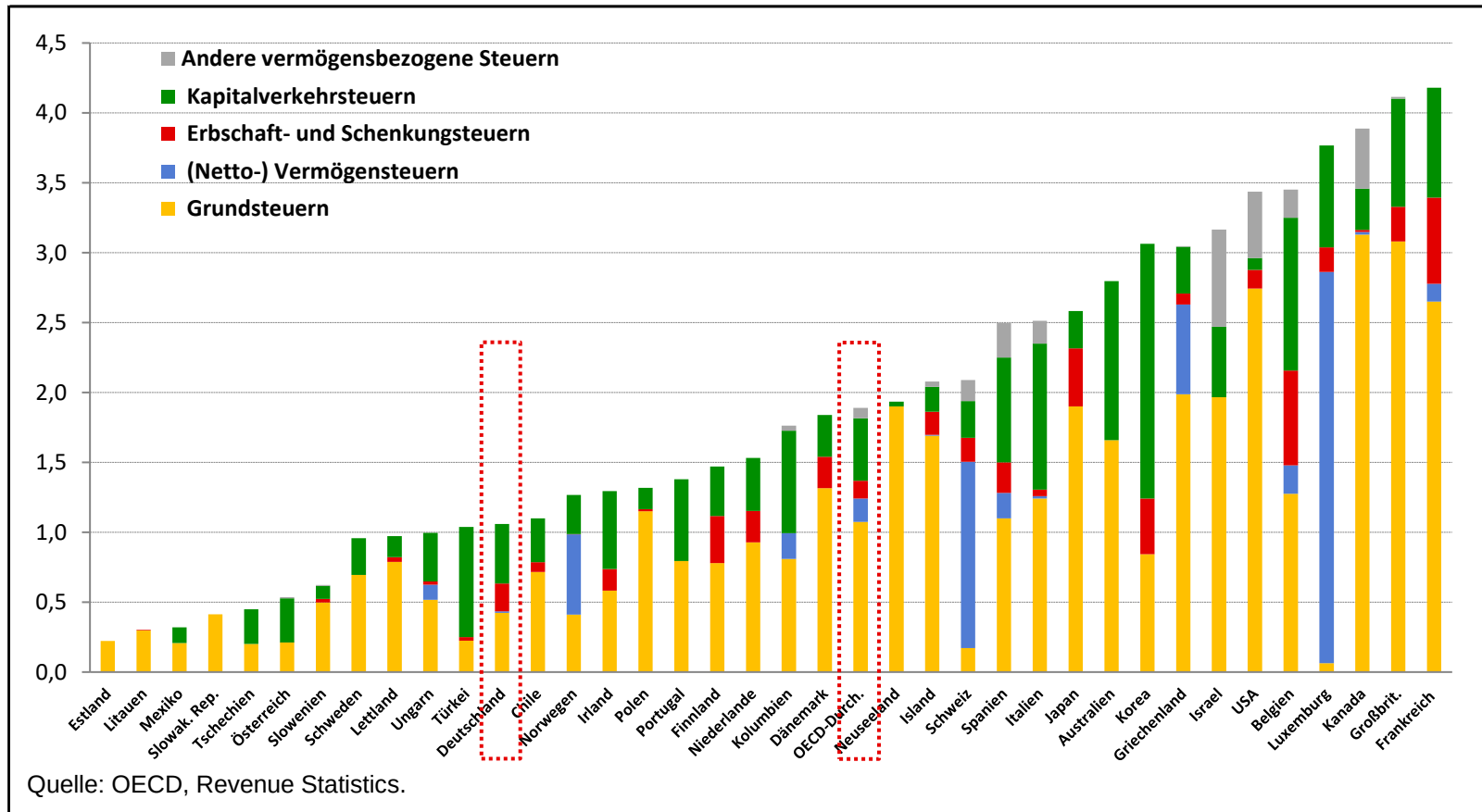
[Bach \(2020\)](#) für 2017, [Schröder u.a. \(2020\)](#) für 2019, [Bundesbank DWA \(2024\)](#)

- Integration der Liste der reichsten Deutschen manager magazin
- Schätzung Pareto-Verteilung für Top-Vermögenskonzentration
 - Vgl. [Vermeulen \(2014\)](#), Imputation der untererfassten Hochvermögenden

Gesamtwirtschaftliche Vermögensrechnungen

Anlagevermögen Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen (VGR), Geldvermögen
Deutsche Bundesbank, [Gesamtwirtschaftliche Vermögensbilanzen](#)

Aufkommen vermögensbezogener Steuern in den OECD-Ländern 2017-2019 in Prozent des Bruttoinlandsprodukts (BIP)



**Veränderung von Aufkommen und Erhebungskosten der Vermögensteuer durch
Anpassungsreaktionen für verschiedene Szenarien der Bemessungsgrundlage, proportionaler
Steuersatz 1 Prozent**

	Persönlicher Freibetrag 1 Million Euro				Persönlicher Freibetrag 2 Millionen Euro			
	Abschmelzung auf 500 000 Euro ¹⁾		Keine Abschmelzung		Abschmelzung auf 500 000 Euro ¹⁾		Keine Abschmelzung	
	Freibetrag für das Betriebsvermögen (keine Abschmelzung)							
	ohne	5 Mio. Euro	ohne	5 Mio. Euro	ohne	5 Mio. Euro	ohne	5 Mio. Euro
Veränd. Steueraufk. in Mrd. Euro	Basisszenario Elastizität ²⁾ -0,25							
Vermögensteuer	-3,3	-3,2	-2,0	-1,9	-3,1	-2,8	-1,6	-1,5
Ertragsteuern ³⁾	-4,1	-3,8	-3,8	-3,5	-3,6	-3,4	-3,2	-3,0
Insgesamt	-7,5	-7,0	-5,7	-5,4	-6,7	-6,2	-4,8	-4,5
in % Aufk. v. Anpass.	-33,1%	-39,7%	-29,9%	-36,4%	-38,0%	-45,9%	-33,1%	-40,7%
Veränd. Steueraufk. in Mrd. Euro	Szenario stärkere Elastizität ²⁾ -0,4							
Vermögensteuer	-4,8	-4,3	-3,2	-2,9	-4,4	-3,7	-2,5	-2,3
Ertragsteuern ³⁾	-6,6	-6,2	-6,0	-5,6	-5,7	-5,4	-5,0	-4,7
Insgesamt	-11,4	-10,5	-9,2	-8,4	-10,1	-9,1	-7,6	-7,0
in % Aufk. v. Anpass.	-50,7%	-59,2%	-47,7%	-56,6%	-57,2%	-67,9%	-52,9%	-63,5%
Veränd. Steueraufk. in Mrd. Euro	Szenario schwächere Elastizität ²⁾ -0,1							
Vermögensteuer	-1,8	-2,0	-0,8	-1,0	-1,9	-1,8	-0,6	-0,8
Ertragsteuern ³⁾	-1,7	-1,5	-1,5	-1,4	-1,4	-1,3	-1,3	-1,2
Insgesamt	-3,5	-3,6	-2,3	-2,4	-3,3	-3,2	-1,9	-2,0
in % Aufk. v. Anpass.	-15,4%	-20,1%	-11,9%	-16,1%	-18,6%	-23,6%	-13,3%	-17,8%

1) Kürzung des persönlichen Freibetrags um 50 % des den Freibetrag übersteigenden steuerpflichtigen Vermögens.

2) Elastizität der ertragsteuerlichen Bemessungsgrundlagen bei Änderungen der Ertragsteuersätze, bezogen auf implizite Ertragsteuerbelastung der Vermögensteuer.- 3) „Schattenwirkung“ auf das Ertragsteueraufkommen bei gleichem Rückgang der ertragsteuerlichen Bemessungsgrundlagen.- 4) Befolgungskosten der Abgabepflichtigen.

5) Kosten der Finanzverwaltung.

Quelle: Eigene Berechnungen auf Grundlage des Household Finance and Consumption Surveys (HFCS) 2011, einschließlich der geschätzten Fälle mit sehr hohen Vermögen

Quelle: Stefan Bach,
Andreas Thiemann: Hohes
Aufkommenspotential bei
Wiedererhebung der
Vermögensteuer. [DIW
Wochenbericht Nr. 4.2016](#),
Tabelle 2.

**Implizite Ertragsbelastung bei Verrentung der Erbschaftsteuer auf Unternehmensvermögen
in Abhängigkeit von Zeitraum, Steuersatz und Basiszinssatz
in Prozent des nachhaltigen Jahresertrags.**

Erbschaft- steuer- satz	Verrentung der Steuerbelastung über ... Jahre					
	5	10	15	20	25	30
Basiszins 1,0%, Kapitalkosten 5,5%						
10,0	27,1	14,4	10,2	8,1	6,8	6,0
15,0	40,6	21,5	15,2	12,1	10,2	9,0
20,0	54,1	28,7	20,3	16,1	13,6	12,0
25,0	67,7	35,9	25,4	20,2	17,1	15,0
30,0	81,2	43,1	30,5	24,2	20,5	18,0
Basiszins 2,5%, Kapitalkosten 7%						
10,0	22,0	12,1	8,8	7,2	6,3	5,7
15,0	33,0	18,1	13,2	10,8	9,4	8,5
20,0	44,1	24,2	17,6	14,4	12,6	11,3
25,0	55,1	30,2	22,1	18,0	15,7	14,2
30,0	66,1	36,3	26,5	21,7	18,8	17,0
Berechnet werden die impliziten Grenzbelastungen der Erbschaftsteuer bezogen auf den nachhaltigen Jahresertrag vor Steuern. Spezifische und persönliche Freibeträge der Erbschaftsteuer werden vernachlässigt. Als Kapitalkosten- bzw. Kapitalisierungszinssatz wird der Basiszins zuzüglich eines Risikozuschlags von 4,5 Prozent verwendet (§ 203 Abs. 1 BewG). Der nachhaltige Ertrag vor Steuern wird um eine pauschale Ertragsteuerbelastung in Höhe von 30 Prozent gemindert (§ 202 Abs. 3 BewG). Als Zinssatz für die Verrentung der Erbschaftsteuerschuld wird der Basiszins zuzüglich eines Risikozuschlags von 1,5 Prozent angenommen. Zur Berechnung der jährlichen Annuität wird der Durchschnitt aus vorschüssiger und nachschüssiger Zinszahlung verwendet.						

Quelle: Stefan Bach: [Erbschaftsteuer, Vermögensteuer, oder Kapitaleinkommensteuer: Wie sollen hohe Vermögen stärker besteuert werden?](#) DIW Berlin Discussion Papers 1619, S. 20.